

FRISCH VOM MARKT**SALAT****Kräftig mit Kartoffeln**

Ein herzhafter Salat, der sich auch gut als Hauptgericht eignet, ist der „Kartoffel-Bohnen-Salat Genovese“.

Zutaten:

1,5 Kilo kleine fest kochende Salatkartoffeln, Salz, 300 Gramm grüne Bohnen, zwei Knoblauchzehen, 30 Gramm Pinienkerne, 150 Milliliter Olivenöl, ein Bund Basilikum, ein Bund glatte Petersilie, 120 Gramm frisch geriebener Parmesan, schwarzer Pfeffer aus der Mühle, zwei unbehandelte Zitronen, 150 Milliliter Gemüsebrühe, 100 Gramm Rucola.

Zubereitung:

Kartoffeln in der Schale 20 Minuten in kochendem Salzwasser nicht zu weich garen. Abgießen, gut ausdämpfen lassen und noch warm pellen. Bohnen putzen, in kochendes Salzwasser geben und etwa sechs Minuten garen. Danach kurz abschrecken und abtropfen lassen. Inzwischen für das Pesto den Knoblauch fein hacken. Die Pi-



Auch als Salatzutut köstlich: Die Kartoffel. BILD: DPA

nenkerne in einem Esslöffel Olivenöl goldbraun rösten, Knoblauch unterrühren und abkühlen lassen. Basilikum und Petersilie grob schneiden. Kräuter, Pinienkernmischung, restliches Olivenöl und 30 Gramm Parmesan mit dem Stabmixer fein pürieren, dann salzen und pfeffern. Zitronenschale mit dem Zestenreißer von der Frucht abziehen und fünf Esslöffel Zitronensaft auspressen. Die Gemüsebrühe aufkochen. Die Kartoffeln halbieren, mit Zitronenzesten- und saft zur Brühe geben und abkühlen lassen. Rucola waschen, putzen und trocken-schleudern. Kurz vor dem Servieren die Kartoffeln mit Bohnen und Pesto mischen, eventuell nachwürzen. Die Hälfte des Rucola untermischen und mit restlichem Rucola bestreuen. Restlichen Parmesan extra dazu servieren. (ela)

WORTGESCHICHTE(N)

Wer jemandem ein „X für ein U“ vormacht, der täuscht und betrügt ihn. Die Redewendung stammt aus dem Mittelalter, als Zahlen noch mit römischen Zahlenzeichen geschrieben wurden. Mit dem Buchstaben „V“, der gleichzeitig auch für „U“ stand, wurde die Zahl Fünf bezeichnet. Zwei „V's“ – eines davon auf den Kopf gedreht – aufeinander gestellt ergeben die Zahl Zehn und wurden mit dem Buchstaben „X“ gekennzeichnet. Schrieb man in dessen beim „V“ die beiden Striche über die Schenkelpunkte hinaus, ergab sich ebenfalls ein „X“. Mit dieser unsauberen Schreibweise schrieb so mancher Betrüger in jenen Zeiten eine Zehn statt einer Fünf auf, eben ein „X für ein U“. (ch)

Wenn der Reißzahn locker sitzt

TIERMEDIZIN Dr. Dietmar Bücheler ist spezialisiert auf Zahnheilkunde für Kleintiere – Kronen für Vierbeiner

VON KARIN GRUNEWALD

Overath. „Flocke“ hat Zahnschmerzen. Der Cockerspaniel ist mit seinen Besitzern aus Gummersbach angereist und hockt nun verschüchtert auf dem Behandlungstisch von Tierarzt Dr. Dietmar Bücheler in Overath. Diesem genügt ein kurzer Blick in „Flockes“ Maul, um zu erkennen, dass es nicht nur höchste Zeit für einen Zahnarztbesuch ist, sondern schon beinahe zu spät.

Bücheler ist Spezialist für Zahn-, Mund-, und Kieferheilkunde bei Kleintieren. „So ein Quatsch“ denken viele Menschen, wenn sie von Parodontitis-Behandlungen oder gar Zahnersatz für Hund und Katze hören. Was viele nicht wissen: Die Allgemeingesundheit des Tieres hängt eng mit der Gesundheit des Gebisses zusammen. „Die Bakterien aus der Mundhöhle – und das sind viele – werden mit dem Blut durch den ganzen Körper geschwemmt“, erklärt Bücheler. Schwere Erkrankungen an Herz, Niere oder Leber können ihre Ursache im Maul haben. „Der Prozentsatz ist nicht marginal, sondern extrem hoch“, sagt der Tierarzt.

Dietmar Bücheler machte 1982 in Bergisch Gladbach Abitur, studierte Tiermedizin und Zahnheilkunde in Berlin, absolvierte im In- und Ausland Fortbildungen rund um die tierischen Zähne und ist Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Tierzahnheilkunde. 1995 ließ er sich in Overath nieder und eröffnet dort im Oktober das „Tiergesundheitszentrum“, in das er mit seiner Allgemeinpraxis für Kleintiere, einem Zahnzentrum und einer Veterinär-Apotheke einziehen wird.

„Es ist fatal, dem Tier nicht in die Mundhöhle zu schauen“, erläutert Bücheler, denn dort könne einiges im Argen liegen oder im wahrsten Sinne des Wortes schief laufen: Plaque und Zahnstein, Parodontitis, Entzündungen von Zahnfleisch und Zahnwurzeln, abgebrochene Zähne, aber auch Fehlstellungen des Gebisses. Wer sich dabei an die menschli-

Der Hund kann mit dem Zahnersatz wieder „kraftvoll zubeißen“, auch wenn sein „Lächeln“ ein wenig gefährlicher wirkt

che Mundhöhle erinnert fühlt, liegt genau richtig. Im Grundsatz unterscheiden sich Mensch und Tier hier nicht, lediglich insofern, dass der Mensch regelmäßig Zähne putzt, zum Zahnarzt geht – und nicht in der Luft nach Stöckchen schnappt und sich dabei das Gebiss ruiniert. Folglich sind auch die Behandlungsmöglichkeiten bei den Vierbeinern die Gleichen: Prophylaxe mit professioneller Ultraschall-Zahnreinigung, Zahnerhaltung, Wurzelbehandlung, Zahnersatz und Implantate.

Kronen beim Hund? Das ist noch relativ selten, bei Bücheler jedoch Tagesgeschäft. „Die Krone dient in erster Linie dem Schutz des verbliebenen Zahnes“, erklärt er. Polizisten und Jäger seien unter den Patientenbesitzern, aber auch „die Familie von nebenan“. Bücheler erklärt weiter: „Auf den Fang- und Reißzähnen lastet extrem hoher Druck. Eine Füllung hält das meist nicht aus.“ Für die Prothe-



„Flocke“ und Heike Kranenberg-Stenger sind froh, dass Dr. Dietmar Bücheler und Assistentin Saskia Schneider (r.) bei Zahnweh Rat wissen.



In „Flockes“ Maul liegt so einiges im Argen, mehrere Behandlungen werden nötig sein.

etik gibt er den Tierbesitzern eine Gewährleistung. Die Kronen sind aus Metalllegierungen oder Edelmetall – hochglanzpoliert. Der Hund kann mit dem Zahnersatz wieder „kraftvoll zubeißen“, auch wenn sein „Lächeln“ ein wenig gefährlicher wirkt. Wer natürliche Optik will, kann den Zahn des Vierbeiners gar mit Keramik verblenden lassen.

Auch die kieferorthopädische Behandlung, also die „Zahnspanne“ für den Hund“ ist weder selten noch sinnlos. „Falsche Zahnstellungen können zu Entzündungen und gar Löchern im Kieferknochen führen“, sagt Bücheler. In solchen Fällen passt er den Tieren eine „Aufbisschiene“ aus Kunststoff an, die den schiefen Zahn ablenkt und ihn wieder an die richtige Stelle führt. Das Hundegebiss ist anpassungsfähig. Insbesondere bei Junghunden sei die Korrektur einer Fehlstellung in der Regel nach acht bis zwölf Wochen abgeschlossen. Abgerechnet wird nach der Gebührenordnung für Tierärzte. Billig ist die Zahnbehandlung nicht, aber billiger als beim Menschen. „Dafür könnten sich viele Hundebesitzer die Kosten für teure Nierendiäten und Herzpillen sparen, wenn sie nur früh genug zu uns kämen“, sagt Bücheler.

Doch genau dies tun viele nicht. Sie kommen erst, wenn ihr Tier aus dem Maul riecht oder gar

blutet. Frauchen und Herrchen schauen ihrem Liebling nicht immer gern zwischen die Zähne. So werden aber nicht nur Zahnprobleme übersehen, sondern auch gefährliche Tumore im Maul. „Oft hilft dann nur noch eine radikale kieferchirurgische Operation – wenn überhaupt“, schildert Bücheler. „Der Hund hat doch noch normal gefressen“, wundern sich manche Besitzer. Diesen „Zahn“ zieht der Tierarzt den Haltern schnell: Der Hund ist ein

Wer im Rudel nicht nimmt, was da ist, geht leer aus

Rudeltier. Durch Einstellen des Fressens wird er ganz zuletzt auf sein Problem aufmerksam machen. Wer im Rudel nicht nimmt, was da ist, geht leer aus. Der Hund frisst also – und wenn's noch so wehtut im Maul. Auch „Flocke“ hat noch gefressen, aber sie leidet. Die gesamte Mundschleimhaut ist massiv entzündet. Bücheler erklärt, was notwendig sein wird: Röntgen, Parodontitis-Behandlung, Entfernung des ein oder anderen Zahnes und Behandlung der Zahnfleischentzündung.

Die Besitzer sind bestürzt über die Diagnose, aber erleichtert, dass dem Tier geholfen werden kann. Die bislang verabreichten



Zahnheilkunde-Spezialist Bücheler demonstriert die optimale Gebissstellung beim Vierbeiner. BILDER: ROLAND U. NEUMANN

Antibiotika hatten keine Besserung bewirkt. „Flocke“ wird von all dem nichts mitbekommen. Sie wird betäubt. „Wir haben viele Risikopatienten, die älter sind oder organische Schäden haben“, berichtet Bücheler. Eine Narkose, so schonend und kurz wie möglich, sei daher ganz wichtig. „Flockes“ Besitzer haben noch eine andere Sorge. „Wenn Zähne gezogen werden, kann sie denn dann noch richtig fressen?“, fragen sie. Doch Bücheler beruhigt: „Kein Problem“, sagt er, „Sie werden es gar nicht merken.“

Zum gesunden Gebiss bei Hund und Katze, betont der Tierarzt, trage zunächst eine gesunde Ernährung bei. „Katzenstreuner, die Mäuschen fangen, haben signifikant weniger Probleme im Mundraum als gefütterte Katzen“, sagt Bücheler. Zur häuslichen Vor- und Nachsorge gehöre auch die Pflege des Mundraumes. Dazu gibt es Zusatzprodukte fürs Trinkwasser und spezielle Zahnbürsten. „Ob man das mit dem eigenen Tier machen kann, muss jeder selbst entscheiden“, so Bücheler, wohl wissend, dass Bello und Mieze nicht alles gut finden, was gut für sie ist. Sinnvoll sei es, schon Welpen spielerisch ans Zähneputzen zu gewöhnen. Dabei hilft auch die Hundezahncreme mit Bestechungsfaktor: sie schmeckt wahlweise nach Hühnchen oder Fisch.

Kleintier-Zahnärzte

Bei der Tierärztekammer Nordrhein, die für die Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf zuständig ist, haben von rund 800 niedergelassenen Tierärzten zwölf die Zusatzbezeichnung „Zahnheilkunde für Kleintiere“, sechs von ihnen dürfen auch weiterbilden. „Grundsätzlich entscheidet jeder Tierarzt mit Approbation selbst, welche Bereiche er abdecken will“, sagt Harald Fischer, Geschäftsführer der Kammer. Die Zusatzbezeichnung darf nur tragen, wer bei der Kammer eine spezielle Ausbildung und Prüfung absolviert hat. Dennoch können und dürfen auch andere Tierärzte zahnheilkundlich tätig werden. Für wichtig hält Fischer die Zusammenarbeit zwischen den Praxen. „Als Menschen wissen wir, wo es wehtut und gehen zum Zahnarzt. Der Tierbesitzer muss vom Tierarzt darauf hingewiesen werden.“ Eine Überweisungspraxis wie in der Humanmedizin hält Fischer für „durchaus üblich“. Schon wegen der nötigen Ausstattung mit Instrumenten und Apparaten für die Zahnheilkunde sei die Empfehlung an einen Spezialisten sinnvoll. (kgr) www.tierzahnaerzte.de